



ARCHITEKTURBERLIN 10

Baukultur in und aus der Hauptstadt

Herausgegeben von der Architektenkammer Berlin

BRAUN



Sportlergebäude

Ennertsweg
58675 Hemer

Kersten + Kopp Architekten,
Dipl.-Ing. Minka Kersten,
Dipl.-Ing. Andreas Kopp
www.kersten-kopp.de

Bauherr
Landesgartenschau Hemer
2010 GmbH

Projektdaten
BGF 505 qm
BRI 2.070 cbm

Abbildungen
oben:
Ansicht vom Sportplatz
unten links:
Loggia mit Tribüne
unten rechts:
Ansicht von Südwesten

Projekt **51**
147



Der eingeschossige Holzbau entstand als Umkleidegebäude für den Schul- und Vereinssport. Er geht zurück auf den Wettbewerb von 2007 zur Landesgartenschau 2010. Die Innenräume liegen zu beiden Seiten eines überdachten Durchgangs. Er führt vom Hauptweg auf der Nord- zur Südseite, wo sich der Bau mit einer überdachten Loggia zum Sportplatz öffnet. Diese Loggia dient als Tribüne, längs der die Betonbodenplatte eine Sitzstufe bildet. Auf einer Seite des Durchgangs liegt ein Geräte- und Technikraum. Auf der anderen reihen sich von außen zugängliche WCs, eine Trainerumkleide, Umkleiden mit Duschen und ein Clubraum mit Küchenzeile aneinander. Diese Raumflucht ist über einen Flur längs der Loggia verbunden. Die Außenhaut des Hauses ist mit Lärchenholzlamellen verkleidet. Sie wird durchbrochen durch ein Panoramafenster des Clubraums, die Loggia und den Durchgang. An diesen Stellen tritt die innere Struktur des Gebäudes in leuchtendem Grün zutage.



HALO-Flugzeughangar

DLR Standort Oberpfaffenhofen
Münchener Straße 20
82234 Weßling

Kersten + Kopp Architekten,
Dipl.-Ing. Minka Kersten,
Dipl.-Ing. Andreas Kopp
www.kersten-kopp.de

Bauherr

Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e. V. in der
Helmholtz-Gesellschaft

Projektdaten

BGF 3.070 qm
BRI 24.400 cbm

Abbildungen

oben:

Ansicht vom Vorfeld

unten links:

HALO im Hangar

unten Mitte:

Teleskopschiebetor

unten rechts:

Labortrakt

Projekt **55**
155



Der Neubau schafft Raum für die Stationierung des Forschungsflugzeugs HALO, das Messungen in der Erdatmosphäre durchführt. HALO ist ein Akronym für »High Altitude and Long Range Research Aircraft«. Eine 40 Meter breite, stützenfreie Halle bildet den eigentliche Hangar für die umgebaute Gulfstream G550. Über ein Vorfeld ist dieser Hangar an eine Rollbahn des angrenzenden Flughafens angebunden. Vier außen liegende Fachwerkbinder tragen sein Dach. Sie bilden eine farblich von der Gebäudehülle aus Aluminium abgesetzte Stahlkonstruktion. Über 28 Oberlichter und ein transluzentes, lichtstreuendes Tor erhält die Halle Tageslicht. Längs der Hallenrückseite entstand ein dreigeschossiger Trakt gleicher Höhe. An seiner Außenseite sind Labore, Werkstätten und Büros untergebracht. So erhalten auch sie Tageslicht. Zur Halle hin liegen Besprechungsräume und die kommunikativen Bereiche. Sichtfenster schaffen direkten Blickkontakt in die Halle.

